

Rubriques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **45 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abb. 1
Blick über einen Teil der Grabungsfläche mit zahlreichen neolithischen Pfosten- und Vorratsgruben.
© InSitu-Archéologie SA.



Steinzeitliche Siedlungsspuren in Naters-Breiten VS

Die seit Februar 2021 in Naters laufenden Ausgrabungen haben eine komplexe Stratigrafie zutage gefördert, die die Zeitspanne zwischen dem Spätmesolithikum (um 6000 v.Chr.) und dem Jungneolithikum (um 3500 v.Chr.) umfasst. Die Fundstelle wird einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der Walliser Vorgeschichte liefern.

In den grossen Alpentälern waren Schwemmfächer, als relativ ebene und im Verhältnis zur Talsohle leicht erhöhten Flächen, zu allen Zeiten beliebte Siedlungsstandorte. Auch der kleine Kelchbach hat im Laufe der Jahrtausende eine beträchtliche Menge Sedimente kurz vor seiner Einmündung in die Rhone abgelagert. Ausgrabungen im Vorfeld der Erweiterung eines Altersheims bieten nun Gelegenheit, auf 3500 m² einen Blick in diesen Untergrund zu werfen. Sie liefern überraschende Ergebnisse.

Der Ort wurde in der Vergangenheit wiederholt besiedelt und

aufgelassen. So entstand eine Abfolge von Kulturschichten und Bachschutt. Sand und Kies schützten die fragilen Reste der zuvor untergegangenen Dörfer.

Die ersten Hinweise auf menschliche Aktivitäten gehen bis in die ausgehende Mittelsteinzeit zurück. Hier hatte sich offensichtlich um 6000 v.Chr. eine Gruppe von Jägern-Sammlern-Fischern niedergelassen, wohl angezogen durch die reichhaltigen Nahrungsressourcen der Umgebung.

Im Laufe des 5. und 4. Jt. v.Chr. wird der Ort abermals aufgesucht. Nun sind es aber Ackerbauern und Viehzüchter, welche die Vorzüge der Region nutzen wollen. Die Spuren, die sie hinterlassen haben, sind kaum zu übersehen. Die Grabungsfläche ist übersät mit tausenden von Pfosten- und Vorratsgruben sowie Feuerstellen. Diese Befunde lassen bereits Hausgrundrisse und spezialisierte Siedlungsbereiche erkennen.

Die Funde geben einen Einblick in die weitreichenden Netzwerke, in welche die jungsteinzeitlichen Bewohner von Naters eingebunden

waren. So weisen die Keramik und manche Kleinfunde auf enge Kontakte nach Süden in die Po-Ebene hin. Die zahlreichen Feuersteingeräte sind allesamt importiert, zumeist aus Norditalien und Südostfrankreich. Werkzeuge aus Bergkristall sind hingegen wohl lokal hergestellt.

Tierknochen haben sich im sauren Boden leider nicht erhalten. Dafür sind die in grossen Mengen geborgenen verkohlten Pflanzenreste hervorragend konserviert. Dieses einmalige Archiv wird wertvolle Informationen zu Ackerbau und Sammeltätigkeit sowie zur Umwelt liefern, in der die frühen Bewohner der Region gelebt haben. Die Ausgrabungsarbeiten in Naters-Breiten dauern noch bis Ende Juli 2022. Danach beginnt die Auswertung dieser spannenden Befunde, und sie wird sicherlich weitere Überraschungen mit sich bringen...

„Samuel van Willigen

Abb. 2
Bergkristallpfeilspitze aus einer mittelneolithischen Siedlungsschicht von Naters-Breiten.
© F. Dallosi, InSitu Archéologie SA.

